

Anzeigenpreise: Ein Millimeter Höhe der 22 Millimeter breiten Spalte im Anzeigenzettel Grundpreis 7 Kpf., der 33 Millimeter breiten Spalte im Texten 60 Kpf., sonst laut Preisliste Nr. 9 Nachhilfe nach Preisliste Nr. 9. Schluss der Anzeigen-Aufnahme 9 1/2 Uhr vormittags

89. Jahrgang

Die Gangster-Presse entlarvt

Verlogene Berichterstattung der englischen und amerikanischen Blätter

Ein schamlo'ses Ge'tändnis

aus Berlin, 22. Febr. (Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Wieder einmal ist eine bide englische Zeitungsleitung gepakt, nämlich die Lüge von der deutschen Invasion im September. Man erinnert sich, daß englische Zeitungsleitungen schon öfters ihren Lesern wieder erzählen, die Deutschen hätten vorgedrungen, in England zu landen, doch bei jeder Verlautbarung der englischen Gegenmaßnahmen gelochert. Besonders phantastische Berichterstatter wukten dabei noch von den Feinden deutscher Soldaten zu erzählen, die man im Kanal gefunden habe. Von deutscher Seite ist dieser und ein ähnlicher Schwindel zwar schon dementiert worden. Nun aber hat auch ein amerikanischer Journalist, der damals in England tätig war, diese ganze Gelschichte als das gefennzeichnet, was sie ist, eine Zeitungsleugnung. Der amerikanische nationale Presseklub in New York veranstaltete nämlich eine Zusammenkunft, auf der die in Europa tätigen, zur Zeit aber in den USA befindlichen Korrespondenten über ihre Erlebnisse und Eindricke berichteten. Dabei erklärte der Londoner Vertreter des amerikanischen Staates „Wall Street Journal“ namens Robertson: „Die immerwährende Behauptung, daß Deutschland im September 1940 eine Invasion versucht habe, ist eine Zeitungsleugnung.“ Damit ist also ein englischer Schwindel entlarvt. Er wurde in die Welt gesetzt, um die Stimmung der englischen Bevölkerung zu heben, aber auch um in Amerika Eindricke zu machen. Wieder einmal ist so die verlogene Berichterstattung der englischen und der amerikanischen Presse geblendet.

Der gleiche Korrespondent ist in einem anderen Brief jedoch einer ganz andern brillanten Gattinatsion geworden. Er glaubt nämlich sagen zu können, daß die Blockade und die Auswanderung auf deutsche Städte im Reich eine Revolution hervorgerufen würden. Robertson, der vor dieser Konferenz bei Roosevelt gewesen war, meinte, daß Roosevelt der gleichen Ansicht sei. Immerhin fügte er hinzu, daß mit dieser Revolution nicht mehr in diesem Jahre, sondern erst im Jahre 1942 zu rechnen sei. Das ist also die alte bloße Revolutionstheorie, die in den Köpfen der Engländer seit Beginn des Krieges spult und die offenbar noch immer nicht aus ihren Hirnen und aus den Hirnen mancher Amerikaner verschwunden ist. Wir empfinden diesen schalen Ton, der sich, wenn man die Geschichte anderer Opferkriege, die sich auf Genuß zu führen. Denn beispielsweise jetzt berichtet wird, daß der Tag der Polizei die gewaltige Summe von 31,5 Millionen RM brachte, so ist das eine Volksabstimmung, wie man sie sich zweifelsohniger gar nicht denken kann. Sehr viel Anhänger scheint diese Revolutionstheorie auch nicht zu haben, denn alle diese amerikanischen Korrespondenten, die auf der Konferenz sprachen, waren für England doch recht pessimistisch. Sie waren sich zum Beispiel alle darüber einig, daß Deutschland aus dem Balkan fast England zu Hilfe käme. Die Zusammenarbeit mit Deutschland auf wirtschaftlichem Gebiet sei viel zu notwendig für England. Und es sei doch so notwendig, daß man dagegen unternehmen eines Eingeständnis. Sie waren sich darüber einig, daß England mit amerikanischer Hilfe „vielleicht“ den deutschen Angriff abschlagen könne, daß es aber auch mit dieser Hilfe den Krieg nicht gewinnen werde.

In England sträubt man sich noch immer gegen eine solche Erkenntnis. Der ehemalige britische Handelsminister Hudson hat in einer Rundfunkansprache an die Weltöffentlichkeit gemeint, es gehe einfach nicht in einen britischen Kopf, daß England jetzt eine Ackerleber sein werden solle. Aber auch amerikanische Blätter machen den Engländern immer wieder klar, daß die Lage sich nicht so verhalten kann. Die „New York Times“ hat in einem Artikel, der sich mit dem Titel „The British in the South Sea“ überschreibt, die deutschen U-Boote und der deutschen Seemacht nicht zu Unrecht dem „New York Times“, die sich in einem sehr ausführlichen Artikel mit diesem Thema befaßt, steht im „Gezweig der Hauptgefahr für England“. England könne höfentlich, so heißt der Matinee-Redakteur der Zei-

Drei Nächte hintere

Erfolgreiche Bombardierung des wichtigen Kohlenhafens Swante an der Südküste von Weles in drei aufeinanderfolgenden Nächten von der deutschen Luftwaffe angegriffen worden ist.

Berlin, 22. Febr. (Funkmeldung.) Aus ausländischen Meldungen geht hervor, daß der große Kohlenhafen Swante an der Südküste von Weles in drei aufeinanderfolgenden Nächten von der deutschen Luftwaffe angegriffen worden ist.

Der Angriff in der Nacht zum Samstag hat nach dem Bericht des Vize-Konsulrichters zuerst nach Einbruch der Dunkelheit begonnen und mehrere Stunden lang gebauert. Gebäude und Kaufhäuser seien beschädigt worden.

Über die Angriffe der vorhergehenden Nächte zum Donnerstag und Freitag liegen aus schwedischen und amerikanischen Quellen zahlreiche Einzelheiten vor. So hebt „Svenska Dagbladet“ die Methodik des deutschen Vorgehens hervor und unterstreicht, daß großer materieller Schaden entstanden sei.

tung fest, ein Drittel der gesunkenen Schiffe durch Neubauten ersetzen. Diese Feststellung wird durch eine Karikatur unterstrichen, die ein Schiff auf einer Sanduhr zeigt und die Unterschrift trägt „Der Sand läuft aus“

Selbst in Nordafrika, wo sich bisher die Engländer als Sieger fühlten, wird die Situation für sie mit dem Angriff der deutschen Alliierten immer ungemühtlicher. Die italienische Presse berichtet ausführlich über die erfolglosen Angriffe unserer Stukas auf englische Schiffe im Hafen von Bengasi, sowie über Angriffe auf Truppenansammlungen und motorisierte Kolonnen. Die jüdischste Presse beglückwünscht täglich herzlich die Kameraden der deutschen Luftwaffe zu ihren großen Erfolgen.

Im Indischen Ozean versenkt

Wunderliches Täuschungsmanöver eines bewaffneten britischen 7000-Tonners mit US-Flagge — Neue Schläge gegen britische Schiffe an Englands Küste — Erfolgreiche Lustangriffe auf Bengalen

Berlin, 22. Febr. (Funkmeldung.) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

der Westküste Indiens bekannt. Im Indischen Ozean versenkten deutsche Seestreitkräfte den bewaffneten britischen Handelsdampfer „Canadian Cruiser“ von 7178 BRT. Der Dampfer hatte zur Tarnung die Flagge der Vereinigten Staaten gesetzt und amerikanische Abzeichen auf die Bordwand gewälzt.

Ein Unterseeboot meldet die Versenkung eines Handelsdampfers von 4350 BRT.

Rampfingus arilen gestern britische Handelschiffe an der Ost- und Westküste Englands an, veranlassen einen 1000. S. A. - Dampf und beschädigten zwei große Tanker und mehrere Schiffe schwer.

In der Nacht zum 22. Februar belegten Kampffliegerverbände die Hafenanlagen von Swansea wirksam mit Bomben.

In der britischen Weltflotte wurden zwei Häfen vermint. Im Mittelmeerraum richteten sich erfolgreiche Angriffe der deutschen Luftwaffe gegen die Kai-Anlagen im Hafen von Algier, den Flugplatz Verona und Truppenansammlungen in Süd-Frankreich.

Der Feind warf in der letzten Nacht an wenigen Stellen Nord- und Westdeutschlands Spreng- und Brandbomben. Nördlich ein Bauerngehöft wurde zerstört.

Marine-Artillerie schoß in der Deutschen Bucht ein britisches Flugzeug ab.

Mit Blut geschrieben

Dr. Dietrich auf dem Appell der Kriegsrichter in Frankreich. — „Wer mit den Ideen der Zukunft marschirt, dem wird sie gehören!“

PK. — die jüngste Waffe unserer Wehrmacht

DNB. In Frankreich, 21. Febr. Reichspostchef Dr. Dietrich sprach am Freitag mit einem im belagerten Grandir abwechselnden Hupfer der deutschen Kriegsbefehlshaber. Er überbrachte ihnen die Grüße und den Dank der Heimat, die sie an der Spitze der deutschen Zeitungsfleher, die an der Tagesordnung der Reichs-Verträge an den Erschleichen der deutschen Soldaten, an ihren Kämpfen und Siegen, an ihren Freuden und Leiden unmittelbaren Anteil nehmen und dadurch mit ihnen innerlich auf das enge verbunden sind.

„Was das“ erklärte Dr. Dietrich, die Kriegserblicher die letzte Welle der deutschen Wehrmacht genannt. Sie trugen die letzten Waffen in den Dienst der Kriegsführung und kämpften gleichzeitig mit ihren Kameraden Seite an Seite. Sie sind die letzten Soldaten, die das deutsche Volk in die Schlacht geschickt hat. Sie fuhren die Angole als Panzerführer, sie haben mit den Stützpunkten der Pioneer, sie sind auf unseren U-Booten, Schnellbooten und Kreuzern, sie fliegen die tödlichen Angriffe unserer Bomber. Dietrich hat eine große Ehre, die letzten Soldaten zu sein, die er hat sein können. Die schwere Blutspur gekörnt. Die Verluste der deutschen Kriegserblicher liegen weit über 400.000.

Einander angegriffen

Aus diesen Angaben, die die strenge britische Zensur passieren mußten, geht eindeutig hervor, daß die deutschen Luftangriffe wieder schwere Schläge gegen einen Hafenplatz geführt hat, der durch seine Lage von besonders wichtigster Bedeutung ist.

Kanfare des Hasses

Von Heinrich Karl Runge

Die Angriffe, die die Anhänger Roosevelt's in den letzten Tagen gegen Deutschland richteten, können wir nur als Selbstopfahrungen werten. Es verlohnt kaum, sich inhaltlich mit ihnen auseinanderzusetzen. Sie sind ausgesprochen und charakteristisch eines Diktators, der sich in Glauben, daß er die Welt im Griff hat, verheißt, daß er die Welt zu seinen Füßen sieht, und sich daher in der Welt nicht nur gegenüber betrimmt. Wesentlich ist es, nach dem Wurzeln der so leicht ins Kraut schießenden Feindschaft zu suchen. Dabei treffen wir auf Zusammenhänge, die immer wiederkehren.

Die nach dem Weltkrieg einsetzende Krise wurde anfänglich meist als wirtschaftliche Konjunkturerückgang empfunden. Im Märkten trat sie natürlich in den finanziellen Krisen der Welt auf. Aber es gab auch eine politische, eine soziale, ausgeprägtere Deutschland gab sie. Hier, wie in Italien, drohte sie sehr schnell in eine unabwendbare Katastrophe auszuwandern. Der totaler Charakter, der sich in der Krise offenbarte, war ein Produkt der Weltkriege. Von dem Weltkrieg her wurde das nationale Gemeinheitsgefühl unterwandert. Das Kapital, der Träger der Wirtschaft, sollte seine Bindung an das Volk und nur unter dessen Aufsicht leben. Die Wirtschaft sollte sich nicht zu sehr über den Staat erheben. Der Staat, ein Spielball der Interessengruppen, sollte eine übergeordnete Stellung ein und wurde unabhängig von ihm unüberwindbar. Gemächte auszuweichen. Es ver-

[illegible]

Als Roosevelt 1933 im Weißen Haus einzog, verkündete er den „Neuen Plan“, der seine Verwandtschaft mit dem Rüstzeug der europäischen Revolutionen nicht verleugnen konnte. Er richtete sich in erster Linie gegen die Macht des

dem Durchschnitt der Gesamtverluste der deutschen Wehrmacht. Die deutschen Kriegsberichter haben, gemessen an den Gesamtverlusten der deutschen Wehrmacht, die größte Prozentsahl an Gefallenen aufzuweisen. Die BR-Berichte der deutschen Presse sind von Soldaten unter höchstem Ehrgeiz mit größter Sorgfalt

mit datternem Einias mit Stut geiraden." Der Reichsrathesiegel gab anlässlich den Kriegserklärern die Richtlinien für die Aufgaben, die vor ihnen stehen. Die sämtlichen Aufgaben der Zukunft wurden den deutschen Völkern aufgetragen. Sie sollten sich nicht beschränken, die einen Journalisten gestellt werden können. In ihrem Ende steht der Sieg. Von dieser Siegesgewissheit ist das ganze deutsche Volk tief durchdrungen. Sie liegt nicht geboren aus einem Rausch der Erfolge, nicht gegründet auf der schwächsten Stimmung eines leichten Burratriotismus, sondern auf dem untrüglichen Gefühl von dem tiefen inneren Willen, dass die Kräfte einer herausragenden Nation sind. Wir haben die besten Soldaten der Welt, wir haben nicht nur das größte Kriegspotential und die beste Führung, sondern wir haben auch die hellste Idee! In der Kraft dieser Idee liegt die tiefste Rechtfertigung unserer Siegesgewissheit. Die Ideen des Kaiserthums müssen den Ideen der neuen Zeit weichen, die eine neue Welt erschaffen wird. Das ist die große Aufgabe der deutschen Völker. Sie müssen ihre Kräfte einsetzen, um die Welt zu erobern, als aus dieser inneren geradezu naturgesetzlichen Nothwendigkeit, mit der unterer Idee der Erfolg bestimmt ist.

„Wann jemals im Leben“, so fragte Dr. Dietrich, „hat das alte Absterbende die emporsteigende Jugend bewungen? Es ist das Leben selbst, das diejenigen zum Siege führt, die das Banner seiner ewigen Erneuerung tragen!“

Der Reichsvorsteher gab den deutschen Kriegsberichtern ein andauerndes Bild dieser Ideenwelt. „Am Marischtrift der deutschen Soldaten — so führte er aus — „klingt heute der Rhythmus der deutschen Revolution. In den motorisierten deutschen Verbänden aus Eisen und Stahl, in den deutschen Geländewagen, die heute den Himmel Europas beherrschen, in den Kolonnen deutschen Überläufen, die jeden Widerstand brechen, markieren die Freiheitsarmeen des 20. Jahrhunderts.“

In den Soldaten des nationalsozialistischen Deutschlands, so schloß Dr. Dietrich seine Rede, führt die junge Mannschaft der neuen Zeit die Faktionen der plutokratischen Reaktion. Die Faktionen fallen, sie müssen fallen — denn wer mit den Ideen der Zukunft marschiert, dem wird sie gebühren.¹⁰

Drei Nächte hintereinander angegriffen

Erfolgreiche Bombardierung des wichtigen Kohlenhafens Swansea durch die deutsche Luftwaffe

Berlin, 22. Febr. (Funfmeldung.) Aus ausländischen Meldungen geht hervor, daß der große Kohlenhafen Swansea an der Südküste von Wales in drei aufeinanderfolgenden Nächten von der deutschen Luftwaffe angegriffen worden ist.

Der Angriff in der Nacht zum Samstag hat nach dem Bericht des Londoner Nachrichtendienstes kurz nach Einbruch der Dunkelheit begonnen und mehrere Stunden lang gedauert. Gebäude und Kaufhäuser seien beschädigt worden.

Über die Angriffe der vorhergehenden Nächte zum Donnerstag und Freitag liegen aus schwedischen und amerikanischen Quellen zahlreiche Einzelheiten vor. So hebt „Evensdota Dagblad“ die Methodik des deutschen Vorgehens hervor und unterstreicht, daß großer materieller Schaden entstanden sei.

DRESDNER BANK
Filiale Wiesbaden
Taunusstraße 3
gegenüber dem Kochbrunnen

Spareinlagen

gegen Sparbuch

werden zur Verzinsung
entgegengenommen

Rasche Bedienung an unserem Sparschalter!



Residenz-Theater

Ab heute bis einschließl. Dienstag, 25. Febr.,
täglich 19.15 Uhr (Sonntag auch 15.30 Uhr)

Stunden der Heiterkeit
und frohen Laune

GROSSER BUNTER KABARETT-ABEND

Es wirken mit:

Das gesamte Personal
des Residenz-Theaters

LILLY SEDINA

sowie die Tanzgruppen Maroszyk,
Frankfurt a. M.
und Willius-Senzer, Mainz

SCALA

Täglich abends 7.30 Uhr

Sonntag abends 7 Uhr

Das große Varieté Programm

mit für Wiesbaden neuen — einzigartigen
Sensationen

Tempo-Schau schöner Frauen

Landing-Ballett
Eines unserer Besten

Münchberger Spielzeug
Marionetten-Neuheit

Ottillie Zika
scharmanten Vorträge

Liana u. Mara
gefanzte Akrobatik

Werner Groß
KomikerelgenerNote

Hanna Dorothea
Wundervolle Artistik

Louperi u. Partnerin
der Mann mit un-
zähligen Zigarren

Tipsy und Brow
Urkom. Akrobatik

Vorverkauf von 11—1 Uhr und von
4—7 Uhr an der Scalakasse

Heute u. Sonntag 3.30 Uhr
Familien-Vorstellung
zu kleinen Preisen.

Rheinische Weinstuben

Musik - Tanz

Großer Barbetrieb

Kapelle: Pieniczka-Rechenbach



DIE GLÄSERNE BRÜCKE

Ein Film der großen Leidenschaft

Isa Pola, Rossano Brazzi, Filippo Scelzo

Ein berühmter Chirurg von großer Menschlichkeit, —
seine innerlich einsame, lebenshungrige Gattin, —
ein junger Forscher Pilot und leidenschaftl. Liebhaber —
das ewige Motiv der Frau zwischen zwei Männern!

Erstaufführung für Wiesbaden!

Nicht für Jugendliche!

Beginn: Wo. 3.00, 5.15 7.30 Uhr — So. ab 1 Uhr

Der große Erfolg veranlaßt uns, diesen
wundervollen Spitzen-Film
in beiden Theatern zu verlängern!

Apollo und Capitol

Moritzstraße 6 Telefon 22266 Am Kurhaus

Reichstolonialbund / Kreisverband Wiesbaden

Die große Kolonial- Ausstellung

in den oberen Räumen des Paulinen-
schloßchens wird am 22. 2. eröffnet!

• Jeder Deutsche
muß sie besuchen!

Geöffnet von 9 Uhr bis 19 Uhr täglich
Eintritt 0.40 RM

Café Berliner Hof

W. WELK

Konditorei — Bestellschäft Ruf 22743
Im Ausschank: 8 naturreine Weine
Königsbacher Pilsner sowie feine Markenliköre

Sonne bringt Leben und Verkehr!

Darum benutzen Sie die durchsichtige

Auch • Verdunklungs-Rollo jeder Art liefert:

Heinr. Müller

Film-Rollo

Tapeziermeister

Dreiweidenstr. 3 - T. 24433

Deutsches Theater in Wiesbaden

Sonntag, 2. März 1941, von 11 Uhr bis gegen 13.30 Uhr

19. Morgenveranstaltung

»Heimliche Brautfahrt«

Lustspiel in einem Vorspiel und 3 Akten von Leo Lenz
zu Volkspreisen von 60 Rpf an

Außer Stammreihe Änderungen vorbehalten

Vorverkauf ab Montag, den 24. Februar an der Theaterkasse
und bei den Vorverkaufsstellen.

Hans Moser - Theo Lingen



3. Woche

Nur noch bis Montag

Hans Moser / Theo Lingen

Ida Wüst Wolf Albach-Retty u. a.

Zwei Meister der Komik in einem Lustspiel,
bei dem das Lachen kein Ende nimmt!

Vorher Wochenschau / Jugendfrei

3.00
5.15
7.45
So. 1.00

THALIA

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater, Samstag, 22. Febr.,
17.30—20.15 Uhr: »Der Jurek«; außer
St. A. — Sonntag, 23. Febr., 10.30 bis
12.15 Uhr: »Wie einst im Mai«, außer
St. A. 17.30—20.15 Uhr: »Das Land des
Vaters«, a. St. A. — Montag, 24. 2.,
18 bis 20.30 Uhr: »Der müde Theodor«,
St. A. A. 21.

Kurhaus-Theater, Samstag, 22. Febr. 1941,
19.15 Uhr: Großer bunter Abend, Mit-
wirkende das gesamte Personal und Gäste.
— Sonntag, 23. Febr. 1941, 15.30 und
19.15 Uhr: Großer bunter Abend.
— Montag, 24. Febr., 19.15 Uhr: Großer
bunter Abend.

Kurhaus, Sonntag, 23. Febr. 1941, 16 Uhr:
Konjert. Dir.: Kapellmeister Ernst Schold.
19.30 Uhr: »Blauer Abend«, Leitung:
Kapellmeister Ernst Schold. — Chor der
Stadt Wiesbaden: 10.30 Uhr. Konf-
ertorium: Ganzer Chor. — Montag,
24. Febr.: 19 Uhr: »Seufze in Strahburg.
Eine Feierstunde aus Dichtung und Musik.
Leitung und Einführung: Wilhelm Seda.
Ritm.: Wendla Grotmann, Sopran. Sie-
mar Schneider, Violoncello.

Brannenfelde, Sonntag, 23. Febr.,
11.30 Uhr: Konjert. Leitung: Kurhauf-
führer Karl Bohlen.

Scala-Varieté, Tempo-Schau »Schöner Frauen
mit 9 Attraktionen.

Film-Theater:
»Ufa-Palast: »Sie im Westen«.
Sonntag, 10.45 Uhr. Frühvorstellung.
»Mallorca: »Am Abend auf der Heide«.
Bühnenschau. »Tapp«.
»Thalia: »Sieben Jahre Wed«.
Film-Palast: »Münchener«.
»Holl: »Die gläserne Brücke«.
Capitol: »Die gläserne Brücke«.
»Urania: »Liebe, Tod und Teufel«. Jugend-
programm: »Die vier Geister«.
»Zur: »Dir gehört mein Herz«.
»Olympia: »Verlorene Hände«.
»Union: »Kardach auf Urlaub«.
»Lauen: »Vierhundert Vierhundert: »Der Weg zu
Nebel«.
»Häuser-Vorstellung: »Rints der
Mar. reits der Epree«.

Sport-Kalender

Handball.

SSG. Ralle Weich — SSG. Dederhoff
am 8. März. Samstag, 22. Febr., 16 Uhr.
Dederhoffplatz.
Reichsbahn-SSG. Wiesbaden — SSG. Rorheim,
Sonntag, 23. Febr., 11 Uhr. Reichsbahnplatz.
Luftwaffe Wiesbaden — SSG. S. Wiesbaden,
Sonntag, 23. Febr., 14 Uhr. Reichsbahnplatz.

Großes Volksfest Wiesb.-Dotzheim

Sonntag 23., Montag 24.,
Dienstag 25. Februar und
Sonntag 2. März. Geöffnet
bis Eintritt der Dunkelheit.

Anwesend sind: Elektro-Selbstfahrer
Raupenbahn, Schieß- u. Spielhallen
Um gültigen Zuspruch bitten die Unternehmer